Bridges to the future – Wie vermittele ich die Flüchtlingsthematik spielerich an Grundschulkinder

Allgemeines

- Es handelt sich um ein Spiel für Kinder aus der 5.-6. Klasse (10-12 Jahre).
- Ziel des Spiels ist es, den Kindern die Flüchtlingsthematik auf eine spielerische Art und Weise näher zu bringen.
- Nach jedem Spiel soll eine kleine Diskussionsrunde abgehalten werden (Kinder sollen den Zweck/Sinn des Spiels erklären...).

Spiel 1: Ich packe meinen Koffer und nehme mit…

1. Material

Verschiedene (+/- 20) Bilder von nützlichen und unnützlichen Gegenständen bei einer Flucht.

2. Ablauf

- Kinder sollen sich die Bilder anschauen.
- Sie sollen in der Gruppe entscheiden, welche 5 Gegenstände am nützlichsten sind bei einer Flucht.
- Das Spiel endet mit einer Diskussion. Warum haben die Kinder gerade diese Gegenstände ausgewählt ? Sind diese auch wirklich die nützlichsten ?

Spiel 2: Im Flüchtlingsboot

1. Material

Ein langes Seil.

2. Ablauf

- Alle Kinder sollen sich ganz eng zueinander hinstellen.
- Dann wird ein Seil um sie herum gezogen (um den Kreis noch einmal kleiner zu machen).
- Danach sollen die Kinder eine kurze Strecke abgehen.
- Das Spiel endet mit einer Diskussion. Was war der Zweck des Spiels[1] ?

[1] Zweck des Spieles soll sein, dass die Kinder sollen lernen, dass die Flüchtlinge auf ihrer Flucht auf sehr engem Raum über eine lange Zeit überleben müssen.

Spiel 3: Zusammenbleiben

1. Material

Zu diesem Spiel wird kein Material gebraucht.

2. Ablauf

- Jedes Kind sucht sich ein anderes Kind heraus und sagt keinem etwas über seine Wahl.
- Jedes Kind versucht dreimal um seine ausgewählte Person herumzulaufen.
- Problem - da jedes Kind einen anderen Partner ausgewählt hat, ist es schwierig, zusammenzubleiben.
- Das Spiel endet mit einer Diskussion. Was soll uns das Spiel lernen[2] ?

Spiel 4: Flüchtlingskrise

1. Material

Es wird eine Stoppuhr gebraucht.

2. Ablauf

- Alle Kinder schliessen die Augen.
- Es wird eine Person angetippt, die einen Flüchtling darstellt.
- Alle Kinder, auch der Flüchtling, sollen mit geschlossenen Augen und gestreckten Armen (wie Mumien) herumlaufen. Die Zeit wird gestoppt.
- Wenn zwei Kinder zusammentreffen, sagen beide „Flüchtling“ wenn sie **keine** Flüchtlinge sind. Trifft jedoch der Flüchtling auf ein anderes Kind, sagt der Flüchtling nichts, wodurch das andere Kind erkennt, dass sie den Flüchtling getroffen hat. So wird dieses Kind dann auch ein Flüchtling. Beide Flüchtlinge halten sich dann an den Händen und gehen weiter. das Spiel wird fortgesetzt.

- Das Spiel endet mit einer Diskussion. In kürzester Zeit werden alle Kinder zu Flüchtlingen. Was sagt uns das[3] ?

[2] Lernziel des Spieles ist es, dass die Kinder erkennen, dass es schwierig ist, auf einer Flucht bei seiner Familie/Freunden zu bleiben.

[3] Das Schicksal kann jeden sehr schnell treffen und so wird man gezwungen aus seiner Heimat zu flüchten.

Spiel 5: `Memory`

1. Material

Mehrere Hauptthemen (Rassismus, Gewalt, Rechtsextremismus, Krieg, Frieden, Flucht) mit jeweils 4 dazugehörigen Karten.

2. Ablauf

- Alle Karten werden auf einem Tisch verteilt.
- Die Kinder sollen die Karten den richtigen Themen zuordnen
- Es folgt eine Diskussion zu den verschiedenen Themen

Spiel 6: Verteilung

1. Vorbereitung:

- Verteilung der Fläche der Kontinente
  - Asien 34,71 %
  - Afrika 23,69 %
  - Europa 8,21 %
  - Nordamerika 19,47
  - Lateinamerika 13,92 %
- Verteilung der Population nach Kontinenten
  - Asien 59,95 %
  - Afrika 15,9 %
  - Europa 10,11 %
  - Nordamerika 8,59 %
  - Lateinamerika 4,87 %
- Verteilung des Reichtums auf die Kontinente
  - Asien 28,4 %
  - Afrika 1,1 %
  - Europa 32,4 %
  - Nordamerika 34,7 %
  - Lateinamerika 3,5 %

Die Prozentzahlen müssen auf die Kinder umgerechnet werden.

2. Material

Stühle=Fläche, Population=Kinder, Reichtum=Papier.

3. Ablauf

Die Kinder sollen selbst darüber nachdenken, welcher Kontinent der größte ist, wie viele Menschen dort wohnen und wie reich diese sind.

4. Ziel

Das Spiel vermittelt den Kindern mehr Allgemeinwissen und lässt sie erkennen, dass manche Kontinente wirklich arm sind und wenig Platz haben, usw.